

Repaired Document

Plastic Covered Document

Leihgabe überwiesene Sammlung der Süde-Expedition der Hamburg. Wiss. Stiftung im Umfange von 12000 Nummern. Von den interessantesten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta sowie aus dem westafrikanischen Kulturkreis besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischer'sche Massai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krause von den Thlinkit, Haida usw. sowie die sibirische Abteilung mit Sammlungen von Samojeden, Jenisseien, Soyoten, Kirgisen usw. Den S. T. Herren O'Swald, Carl und Adolph Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heinrich Traun verdankt das Museum wertvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika. C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Jahre 1901 wurde die umfangreiche, ausserordentlich altemexikanische Sammlung von H. Strebel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 100 000 Nummern. Eine Abteilung des Museums bildet die Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, wertvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Ersten Sektion der Ober-schulbehörde. Die Kommission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. W. von Melle (Vorsitz), Dr. G. Aufschläger, Dr. Brach, Dr. H. Kruss, A. O'Swald, Dr. K. Siemers, Professor Dr. A. Warburg und Regierungsrat Dr. Förster. Direktor ist seit 1. Oktober 1904 Prof. Dr. G. Thilenius. Wissenschaftliche Assistenten Prof. Dr. K. Hagen, Dr. Arthur Byhan, Dr. Otto Reche. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Paul Hambruch.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

**Hamburgische schulgesehichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins.**

Fuhlenwiete 42. Die Sammlung ist 1897 geg. worden und soll alles zusammen fassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulgeschichte zu illustrieren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus E. Sievers, Präses, Ericarst 158, A. Partz, G. Krage, A. Sievers, J. Lieberg, Chr. Gripp, Fr. Brandt, J. Müller, E. Möbis, Fr. O. Petersen, Schriftführerin, und Fr. Elisabeth Seifarth. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenk entgegen.

**Permanente Ausstellung argentinischer Landesprodukte**  
Spitalstr. 12.

**Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.**

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Stamer, Dr. Antoine-Peill. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, L. E. Amisick, J. Friedmann-Fochkamp. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Lipper, A. O. Meyer und Wolf (Gienstein). 4) Hamburgensisches ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei: Herrn Th. Holtzmann, Graumannsweg 1, Landrichter Dr. Rapp, Herren Registrat. Heine und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, ausser im Gewerbe-Museum, bei: Dr. Föhrling, H. Wencke, E. Bandli, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex (Japan. Kunstachen). 6) Sammlung griechischer und römischer Altertümer: Johannes W. F. Reimers, an der Alster 46. 7) Alt-Japan. Klein-kunst: bei W. von Essen, Graskeller 3 (ca. 1000 Objekte).

**Münz-Sammlungen.**

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunst-halle befinden sich folgende im Privatbesitze: Hans Kirsten, Mövenstr. 1 (Hamburgensien), Hermann Kiewy, Johnsallee 29 (Hamburgensien), Leopold Teppich, Brahmallee 15 (Schleswig-Holstein), Theobald Bieder, Eilbecktal 54 (Griechen und Römer), Carl Oppenheim, Heinhuderstr. 14 (Diverse).

**Hamburger Verein der Münzfreunde.**

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vors.: Dr. C. M. Jansen, Kaiser Wilhelmstr. 76, Schriftf.: Dr. A. E. Ahrens, Klopstockstr. 14. Vereinslokal: Patriotisches Gebäude, Zim. 37, jeden 3. Freitag im Monat, Abends 8.

**Naturalien-Sammlungen.**

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauf“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Weltteilen. Der Besuch ist werktäglich von 8-5 und sonntäglich von 9-12 morgens unentgeltlich gestattet. Spezial-Samm-lungen: I. Ethnographie: — — — — — II. Säugetiere und Vögel: W. H. A. Hoffmann. Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn, Dr. R. W. E. Passler und Dr. Fr. Dietrich. III. Coleopteren (Käfer): Dr. H. Beuthin (nur Caraben), H. Gebien, C. F. Höge (Cicindelen), W. Koltze, William Meyer, R. Niemeyer, B. T. Nissen, Dr. F. Ohaus, H. Schulz, S. Schenking (Cleriden), T. L. Wimmel jr. IV. Lepidopteren (Schmetterlinge): V. von Bonninghausen, C. F. Höge, L. Lüders (Microlepidopteren), C. T. Petersen, A. Sauber (Microlepidopteren), Dr. O. Sonder, L. Sorhagen (Microlepidopteren), C. Zimmermann jun. V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: G. Ulmer, Th. Meyer, W. Wager und Adolf Kluckauf. VI. Biologische Sammlungen: Carl Zimmermann jun. VII. Conchylien: H. Lettner, Hartw. Petersen, B. Schmaucker (ostasiatische Conchylien). — Herbarien: G. Mohrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, C. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buck, Herbarium und zoologische Sammlung, beide 1812 verbrannt und seitdem von neuem wieder angelegt, befindet sich das 22 000 Arten umfassende Herbarium als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister, Ferd. Worlicke. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

**Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins**

ist im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf aufgestellt.

**Bildungswesen.**

**Schulwesen.**

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals sämtlicher höherer Staats-schulen sowie ein vollständiges Verzeichnis aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinschulen siehe Abschnitt I.

**A. Höhere Staatschulen.**

**Das Johanneum (Gelehrtenschule)**

wurde nach Auflösung des Dr. Johannes Bogenhagen als fünfklassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1808 durch den

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Direktor Joh. Gurliit ausgeführten Reorganisation wurden bürgerschulklassen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude auf dem Platze des alten Doms am Speersort verlegt. Das Johanneum besteht aus 19 Klassen; es unterrichten ausser dem Direktor: 3 Professoren, 15 Oberlehrer, 9 wiss. Hilfslehrer und 3 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme in Sexta, die sowohl zu Ostern wie zu Michaelis stattfinden kann, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Direktors: an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11-12 im Amtszimmer (östl. Flügel 1 Treppe hoch).

**Wilhelm-Gymnasium,**

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 18 Klassen. Der Lehrplan entspricht dem der Gelehrtenschule des Johanneums und im Ganzen dem der Preuss. Gymnasien. Direktor Prof. Dr. Wolfgang Meyer. Ausser diesem unterrichten 28 wissenschaftliche und 3 technische Lehrer. Für die Aufnahme ist das vollendete 9. Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der vier Species erforderlich. Eine Vorschule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Klassen vierteljährlich M. 48.—, Sprechst. des Direktors 11-12 im Amtszimmer.

**Realgymnasium des Johanneums,**

gegr. 1834. 1868 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Das Realgymnasium hat z. Z. 23 Klassen nebst 1 kaufmännischen Fortbildungsklasse (lateinlose Obersekunda). Alle Klassen haben Oster- und Michaelis-Kurse. Das Lehrer-Kollegium besteht ausser dem Direktor (z. Z. Prof. Dr. Keferslein) aus 32 wissenschaftlichen und 5 technischen Lehrern. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. in dem Realgymnasium, Sprechst. des Direktors an allen Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

**Das Heinrich Hertz-Realgymnasium,**

Edke Schlump und Bundesstr., ist Ostern 1907 mit einer Untertertia eröffnet und war provisorisch in den beiden Häusern Alsterkamp 43/45 untergebracht. Jedes Halbjahr wurde eine neue Klasse eröffnet. Beim Umzug in das neue Schulhaus Ecke b. Schlump und Bundesstr. wurden die Klassen VI und IV eingerichtet. Die erste Abiturienten-Prüfung fand Ostern 1913 statt. Das Kollegium besteht aus dem Direktor Prof. Dr. Reinmüller, aus den Oberlehrern Prof. Dr. F. Schulz, Prof. Wohlart, Haane, Dr. Langtham, Dr. Vogt, Dr. Leonhardi, Dr. Künzel, Dr. Behn, Dr. Dusenschön, Dr. Lundius, Dr. Mulekau, Schrader, Dr. Gerdat, Dr. Hansen, Dr. Merten, Dr. Stange, Dr. Oberdörffer, Dr. Lichte, den wiss. Hilfslehrern Dr. Wrage, Dr. Lude, Trenkner und den technischen Lehrern Schmidt, Harders, Metzcke, Meyer und Damm.

**Oberrealschule vor dem Holstenthore,**

Holstengiacis. Direktor Prof. Dr. A. Thaeer. Die Schule hat 24 Klassen, von denen 6 die Vorschule bilden; von denselben haben 12 Osterkurse und 12 Michaeliskurse. Das Versetzungszeugnis nach Obersekunda berechtigt zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das Reifezeugnis der Oberprima berechtigt zum Studium auf technischen Hochschulen und Universitäten. Es unterrichten gegenwärtig ausser dem Direktor 44 Lehrer. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die Vorschule, 192 M. für die Hauptschule, Sprechst. des Direktors an den Schultagen 11-12, Freitag, auch 5-6 im Amtszimmer.

**Oberrealschule auf der Uhlenhorst,**

Ecke der Avenhofstrasse und des Haldeweges. — Die Anstalt besteht aus der Vorschule mit dreijährigem Kursus und der Oberrealschule mit neunjährigem Kursus; sie hat für jede Klasse eine zu Michaelis und eine zu Ostern beginnende Abteilung mit einjährigem Lehrgang. Das Zeugnis der Versetzung in die Obersekunda berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, das Reifezeugnis der Schule berechtigt zum Studium auf den Universitäten und den technischen Hochschulen. In den Klassen: Obersekunda bis Oberprima wird lateinischer und spanischer Unterricht wahrfrei erteilt. Die Reifeprüfung bestanden Michaelis 1912 19 Schüler und Ostern 1913 15 Schüler der Anstalt. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die Vorschule, 192 M. für die Oberrealschulklassen. 192 M. Direktor ist Prof. E. Grimsehl. Ausser ihm unterrichten jetzt 42 Lehrer, einschliesslich der wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Anstalt. Sprechstunde des Direktors an den Schultagen v. 9-10 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude.

**Oberrealschule in Elmshüttel,**

Kaiser Friedrich-Ufer Nr. 3. Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden, deren Lehrdauer dreijährig ist. Die Lehrdauer der Hauptschule ist neunjährig. Da jede Klasse zwei Abteilungen hat, von denen die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Lehrgang beginnt, so besteht die ganze Anstalt aus 24 Klassen, in denen ausser dem Direktor 22 Oberlehrer, 3 technische und 6 Vorschullehrer unterrichten. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule M. 120, für die Hauptschule M. 192. Der Direktor der Anstalt ist Prof. Dr. A. H. A. Gerstenberg. Sprechstunde an den Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

**Oberrealschule und Realschule in Eppendorf,**

Ecke Hegestr.-Hegestieg. Die Anstalt besteht aus der Vorschule und der Oberrealschule, deren Ausbau mit der Ostern 1914 stattfindenden ersten Reifeprüfung vollendet sein wird. Das Zeugnis der Versetzung in die Obersekunda berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, das Reifezeugnis zum Studium auf den Universitäten und den technischen Hochschulen. Direktor ist Prof. Dr. Röttiger. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt jetzt 38 Lehrer, einschliesslich der wissenschaftlichen Hilfslehrer. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 Uhr im Schulgebäude. Jährliches Schulgeld: für die Vorschule M. 120, für die Oberrealschule (von Ostern 1914 ab) M. 192.

**Oberrealschule in St. Goors,**

eröffnet Michaelis 1905, an der Ecke der Bülow- und Rostockerstr. gelegen, besteht aus der Vorschule mit ca. 800 und der Hauptschule mit ca. 500 Schülern in insgesamt 24 Klassen. Das Bestehen der Schlussprüfung einer Realschule berechtigt zum Eintritt in die Obersekunde der Oberrealschule und liefert den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Jährliches Schulgeld für die Hauptschule 192 M., für die Vorschule 120 M. Direktor: Prof. Dr. F. Böhner. Kollegium: 22 wissenschaftliche, 7 technische oder Mittelschullehrer, 2 Vorschullehrer. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Winter von 11-12, im Sommer von 10-11 im Schulgebäude.

**Realschule in Barmbeck.**

(Osterbeckstr. 107 und Käthnerort 66) Gegründet Michaelis 1907. Ausbau vollendet Michaelis 1910 durch die erste Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 600 Schüler, 1 Direktor und 20 Lehrer. Sprechstunde des Direktors im Sommer 8-9, im Winter 9-10 in der Anstalt.

Realschule an der Bogenstrasse.

Bogenstr. 59. Direktor: Prof. Dr. G. Pfaubaum. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Vorschulklasse und einer Sexta gegründet. Sie hat jetzt 22 Klassen, darunter 3 Ostervorschulklassen und 3 Michaelsvorschulklassen; von den 3 geplanten Realschulauflagen sind ein Oster- und der Michaelisaufzug bis zur Prima der zweite Osteraufzug bis Tertia vorhanden. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Direktors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 vorm.

Realschule in Ellbeck.

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, besteht seit Michaelis 1898 aus 2 mal 9 Klassen, nämlich 2 mal 6 Klassen der Hauptschule, und 2 mal 3 Klassen der Vorschule; von den beiden Abteilungen der Haupt- und Vorschule beginnt die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus. Seit 1896 ist diesebeide durch Erlaß des Reichskanzlers als eine im Sinne des § 90, 2c der deutschen Wehrordnung berechnete Realschule anerkannt. Die Anstalt leitet der Direktor Prof. Dr. Carl Schultess. Ausser ihm unterrichten daran 22 Lehrer.

Realschule in Hamm.

Brekelbaumspark 6, besteht aus der Vorschule und der Realschule. Ostern 1906 wurde sie mit 268 Schülern eröffnet, 113 in der Vorschule und 155 in der Realschule. Den Osterklassen von Sexta bis Tertia schlossen sich im Oktober die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12 erhalten). Direktor ist Prof. Dr. H. Hitzgrah, Sprechstunde im Sommer von 9-10 und im Winter von 10-11 im Schulgebäude; ausser ihm unterrichten 21 Lehrer an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 678 und zwar 297 Vorschule und 381 Hauptschule.

Realschule vor dem Lägerkothore

an der Alfredstr. Beim Beginn des Winterhalbjahres 1913/1914 hatte die Hauptschule in zwölf Klassen 421, die Vorschule in 6 Klassen 291 Schüler. Die Hauptschule besteht aus 6 Klassen mit je einjährigem Kursus und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Kommissarius der Oberschulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Bestehen zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, einige Berechtigungen für den Zivilienstand verleiht und den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst liefert. Mit der Realschule ist eine Vorschule verbunden, welche 3 Klassen mit je einjährigem Kursus hat. Jede Klasse der Haupt- und Vorschule hat zwei Abteilungen, von denen eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus beginnt. Das jährliche Schulgeld beträgt M. 120 für die Vorschule, M. 144 für die Hauptschule. Direktor ist Prof. Dr. E. Windradt, Sprechstunde an den Wochentagen von 9-10 morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 23 Lehrer.

Realschule in St. Pauli.

Sellersir. 742 u. Eckenförderstr. 83. Die Anstalt umfasst die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 500 Schülern besucht, in sechs Vorklassen und zwölf Realklassen verteilt sind. Direktor ist Professor Lic. Hans Vollmer; Sprechstunde an den Wochentagen von 11-12 morgens, im Winter auch Dienstags von 5-6 nachm.; ausser ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Realschule am Weidenstieg.

am 1. April 1912 eröffnet mit den Osterklassen von der 3. Vorklasse bis zur Quarta; am 1. Oktober wurden die entsprechenden 6 Michaelisklassen eröffnet. Direktor: Professor Dr. Fr. Ahlgrimm, Sprechstunde in der Schule Weidenstieg 29, im Sommer von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 14 Lehrer.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse.

(Hansstr. Ecke Bogenstr.)

Die Anstalt ist Ostern 1910 mit den Klassen X-IV eröffnet worden und seit Michaelis 1913 mit der Einrichtung der VII voll ausgebaut. Sie hat einen Oster- und einen Michaelisaufzug und im ganzen 20 Klassen. Im Winterhalbjahr 1913/14 wurde die Anstalt von ungefähr 550 Schülern besucht. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Klassen X-VIII M. 120, für die übrigen Klassen M. 144. Direktor ist Professor E. Faehling, Sprechstunde an allen Schultagen im Winter von 10-11 Uhr, im Sommer von 9-10 Uhr. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 27 Lehrkräfte: 6 Oberlehrer, 6 Oberlehrerinnen, 3 technische oder Mittelschullehrer und 12 Lehrerinnen. Zu Ostern 1914 wird dem Lyzeum eine Studienanstalt mit Oberrealschulklassen (Obersekunda, Unter- und Oberprima mit je einer Oster- und einer Michaelisabteilung) und eine zweiklassige Frauenschule angegliedert. Eröffnet wird Ostern 1914 zunächst im Anschluss an die erste Klasse des Lyzeums die Oster-Obersekunda und die erste Frauenschulklasse.

Staatliches Lyzeum am Lerchenfeld.

(Lerchenfeld 10.)

Das staatliche Lyzeum am Lerchenfeld wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Osterklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Die Anstalt ist jetzt als ökonomische Schule mit Wechselzweigen voll ausgebildet und umfasst demnach 10 Oster- und 10 Michaelisklassen. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Dr. Schröder), 6 Oberlehrern, 6 Oberlehrerinnen, 1 technischen Lehrer, 2 Mittelschullehrern und 12 Lehrerinnen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen der Unterstufe jährlich M. 120, für die Klassen der Mittel- und Oberstufe M. 144. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9-10 Uhr, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren sämtliche Klassen geteilt sind, und die das Zeugnis der Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst, bezw. der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule erteilt. Ausserdem ist eine 5stufige Vorschule angegliedert, sodass insgesamt 9+12+3=24 Klassen da sind. Der Lehrkörper besteht aus: 1 Direktor, 26 Oberlehrern bezw. Hilfslehrern akad. Bildung, 7 Mittelschul- bezw. technischen Lehrern, 8 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 610, von denen je 188 die Vorschule, 144 das Gymnasium, die übrigen die Realschule besuchen.

Höhere Staatschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen VI-I und eine sechsstufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Das Schulgeld für die höheren Schulen

beträgt jährlich: in den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen ..... Mk. 192,- in den Realschulen ..... „ 144,- in den Vorschulen ..... „ 120,-

Schulferien für die Staatschulen.

- 1) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Dienstag, den 23. Dezember 1913. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 5. Januar 1914.
- 2) Osterferien. Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 28. März. Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch den 15. April.
- 3) Pfingstferien. Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 29. Mai. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 8. Juni.
- 4) Sommerferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 8. Juli. Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 7. August.
- 5) Herbstferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 30. September. Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 13. Oktober.
- 6) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch den 23. Dezember 1914. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 4. Januar 1915. Schluss des Schuljahres 1914/15: Sonnabend, den 20. März 1915.

B. Seminare.

Lehrer-Seminar.

Binderstrasse 32.

Der Ausbildungsgang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit abgelegt werden kann.

Lehrer-Seminar.

Steinhauerdamm

Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt, nur ausnahmsweise zu Michaelis. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Selekt- einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Klasse), Schulgeld 48 M. Erlaß möglich. Staatsstipendien.

Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Anfang des Winterhalbjahres stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Zweiter Impfschein (grün), 3. Ärztliches Attest, 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamburger aufgenommen), 5. Schulzeugnis, 6. Lebenslauf.

Lehrerinnen-Seminar.

Fuhlenwiete 34, ab 1. 4. Hohewiede 16.

Das Seminar umfasst 5 Klassen mit je 1jährigem Kursus. Die Aufnahme erfolgt zu Ostern auf Grund einer Ende des vorausgehenden Jahres stattfindenden Prüfung. Bei der Meldung zur Prüfung sind persönlich folgende Schriftstücke vorzulegen: 1. Nachweis der hamburgischen Staatsangehörigkeit, 2. Geburtsurkunde (Aufnahme nur nach Vollendung des 14. Lebensjahres), 3. Impfschein, 4. Ärztliches Attest, 5. Letztes Schulzeugnis (aus der Selekt einer Volksschule oder Oberklasse einer höheren Mädchenschule), 6. Aufnahmebesuch und Lebenslauf. Das Schulgeld, jährlich Mk. 48, kann ganz oder zum Teil erlassen werden. Sprechstunden des Direktors Professor Dr. H. Cordsen, an allen Schultagen von 11-12 Uhr.

Lehrerinnen-Seminar.

Freiligrathstr. 22.

Das Seminar wird in diesem Jahre von 137 Seminaristinnen besucht. Direktor: Prof. Dr. K. Umlauf. Die Anstalt hat 5 Klassen mit einjährigem Kursus. In denen ausser dem Direktor 2 Seminaroberlehrer, eine Seminaroberlehrerin, 6 Seminarlehrer und 6 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarvorbereitungsschule von 15 Klassen, deren Lehrkörper ausser dem Breiten Lehrer aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Das jährliche Schulgeld im Seminar beträgt 48 M. Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorausgegangener Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Selekt einer Hamburger Volksschule erreicht ist. Sprechstunde des Direktors an den Schultagen v. 11-12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Gesuch und Lebenslauf, selbstgeschrieben, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde u. ev. Taufschein, 4) Impfschein, 5) ärztliches Attest, 6) Staatsangehörigkeitsattest resp. Bürgerbrief.

C. Volksschulen.

(Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis)

Schulferien für die öffentlichen Volksschulen

sind die gleichen wie vorstehend bei den Staatschulen.

Die Hilfsschule für schwachbefähigte Volksschulkinder.

Auf dem Gebiete der Erziehung und Unterrichtsbestrebungen sind in den letzten 2 Jahrzehnten grossartige Fortschritte gemacht worden, und die Ziele der einzelnen Anstalten, mögen es Gymnasien, Real- und Oberrealschulen, sowie Stifts- und Volksschulen sein, sind hinlänglich bekannt. Die Humanität hat aber auf dem Gebiete der Erziehung ein noch weiteres Feld segensreicher Tätigkeit gefunden. Sie hat Taubstummen- und Blindenanstalten gegründet, hat Waisenhäuser gebaut, sich in Rettungshäusern geistig verwahten Kinder angenommen und selbst für blödsinnige Erziehungs- und Fliegenanstalten ins Leben gerufen. So schien für Alle gesorgt zu sein, und es dürfte fast Wunder nehmen, wenn man sagte, dass in dieser reichen Kette noch ein Glied fehlte, und doch war es so. Es gibt noch eine Klasse von Kindern, die von der Schule der Gegenwart noch bis vor wenigen Jahren nicht genug berücksichtigt wurden. Es sind dies die schwach begabten Kinder. So entstanden Schulen für schwachbegabte, für geistig zurückgebliebene Schüler, so entstanden Hilfsschulen. Der grösste Teil der Bewohner unserer Vaterstadt ist aber über die Hilfsschule und das Ziel derselben wenig oder garnicht orientiert. Mögen diese Zeilen also zur Orientierung dienen. Die Hilfsschule ist für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfsschule ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Belastung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfsschule erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch die Schulspektoren oder den Leiter der Hilfsschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

körperlichen Gebrechen der Kinder. Welche Veränderungen gehen bald mit den Kindern in der Hilfsschule vor. Aus den stillen, sich von allem Spiel zurückziehenden Kindern, die von andern geistig ihnen überlegeneren Schülern oft gehänselt werden, die oft ratlos und verzweifelt umherblicken, werden bald frohe lebenslustige Schüler, da sie unter gleichartigen Schülern sich befinden. Frohsinn, Lebensmut bei den Kindern bevorzugen, das erachtet die Hilfsschule als die erste Aufgabe. Sehr viele Kinder, die der Hilfsschule überwiesen werden leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch größere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber zum größten Teil mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind, resp. die Kinder diese Kinder besonders unterweisen, sind diese Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfsschule fast gänzlich beseitigt. Die Erziehung von Hilfsschülern ist längst als notwendig erkannt worden, bestehen doch jetzt in deutschen Vaterlande etwa 250 Hilfsschulen, in denen ca. 25 000 Kinder unterrichtet werden. Dank der Fürsorge unserer Ober-schulbehörde hat sich das Hilfsschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; ist Hamburg doch diejenige Stadt unseres deutschen Vaterlandes, die gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfsschulwesen hat. Es bestehen jetzt 12 Hilfsschulen mit 114 Lehrkräften. Die jetzigen Hilfsschulen liegen: Marcusstr. 40, Leiter Drews; Annenstr. 3, Leiterin Fräulein Hamfeld; Ellbeckerweg 56/58, Leiter Theut; Hohenstr. 31, Leiter F. Schütze; Rothenburgsort 95, Leiter Beyer; Osterstr. 66, Leiter W. Outzen; Rosenallee 37, Leiterin Fräulein Buchholtz; Humboldtstr. 61, Leiter Sachs. Ausserdem wurde am 18. Mai 1905 eine neue Hilfsschule, Eppendorfer Landstrasse 17, eröffnet, deren Leitung Otto Herrmann bisher an der Hilfsschule, Marcusstr. 40, tätigt, übertragen wurde. Eine neue Schule wurde Hammerlandstrasse 192 errichtet, die von Stühr geleitet wird. Ausserdem wurde am 1. April 1908 eine Hilfsschule errichtet in der Böhmkenstrasse 15, deren Leitung Christians übertragen wurde. Am 1. April 1908 wurde eine gemischte Hilfsschule von Knaben und Mädchen Bramfelderstr. 49 errichtet, Leiter Koops. Der Segen der Hilfsschule wird sich offenbaren in der Ausbildung vieler geistes-ardmer Kinder, in der Ausbildung von Menschen, die durch den ihrem Zustande angepassten sorgsamsten Unterricht, durch Liebe und Güte, durch Ausdauer und Geduld, Freundlichkeit und strengen Ernst sittlich religiös erzogen und zu erwerbsfähigen Menschen herangebildet werden, die in dem Strom der Welt nicht untergehen.

**Staatliche Haushaltungsschulen**

Leiterin: Selma Günther.  
Dammthorstr. 25, III., Obergeschoss, Zim. 63.  
Sprechst.: Morgens u. Freitags, von 1. April bis 31. Sept. 9-10 1/2 Uhr,  
von 1. Okt. bis 31. März nachm. 3 1/2-5 Uhr.

In den staatlichen Haushaltungsschulen in Hamburg werden alle Konfirmanden der Sekula und der 1. bis 5. Klasse der Volksschulen, sowie alle diejenigen der Hilfsschulen unterrichtet. Der Unterricht ist obligatorisch, jede Schülerin kommt ein Jahr lang jede Woche 4 Stunden zur Haushaltungsschule. Den geistigen Fähigkeiten der Schülerin entsprechend, werden die Mädchen in den heimlichen verteil und nach den für die verschiedenen Klassen angestellten Lehrkräften unterrichtet. Der Zweck des Unterrichts ist, das Interesse für die häuslichen Arbeiten bei den Mädchen zu wecken, durch die Nahrungsmittellehre und die mit dieser im Zusammenhang stehenden praktischen Arbeiten am Herd und in der Küche die Schülerinnen zur Beobachtung und zum Nachdenken anzuregen. Dadurch soll es ihnen möglich werden, später den eigenen Haushalt gut und sparsam zu leiten und für das Wohl der Familie zu sorgen. Das Mittagessen wird paarweise bereitet, berechnet und die Ausgaben in ein Wirtschaftsbuch eingeschrieben.

Der an einem der letzten Unterrichtstage zu besprechende Vorschlag, soll den Mädchen ein Bild geben, wie viele Ausgaben ein Haushalt erfordert, um die Bedürfnisse der Familienmitglieder zu bestreiten, wie notwendig es ist, richtig zu rechnen, die Ausgaben anzuschreiben und sparsam zu sein. Das Anfertigen der Küchenzettel für Mittagessen einer Woche soll zeigen, dass man auch mit geringen Mitteln Abwechslung in die Nahrung bringen und den Anforderungen, die an eine richtige Ernährung gestellt werden, genügen kann.

Die Behandlung der Wäsche von Ausserben bis zur Schrankordnung wird besprochen und an Kleiderstücke und Schürzen geübt.

Die Besprechung und Übung in Kinder- und Krankenpflege soll die Mädchen in die so überaus wichtigen Zweige und Pflichten der Hausfrau einführen, damit sie auch hier zum Wohle der Familie arbeiten können.

**Haushaltungsschulen:**

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1. Holstenwall 16      | 14. Ericastr. 28                        |
| 2. A. B. C. Strasse 41 | 15. Alsterdorferstr. 39 (Mädchenschule) |
| 3. Kieferstr. 7        | 16. Porsmannstr. 24                     |
| 4. Ludwigsstr. 7       | 17. Humboldtstr. 88                     |
| 5. Markstr. 24         | 18. Humboldtstr. 99                     |
| 6. Höhestr. 61         | 19. von Essenstr. 84                    |
| 7. Berlinerthor 23     | 20. Schledienst. 9                      |
| 8. Brackdam 14         | 21. Rinkenkamp 10 (Mädchenschule)       |
| 9. Heussweg 65         | 22. Fllbeckal 37                        |
| 10. Schwenekestr. 98   | 23. Haselbrookstr. 61                   |
| 11. Lutterothstr. 80   | 24. Ausschlagweg 13                     |
| 12. Rollingerstr. 13   | 25. Sorbestr. 18                        |
| 13. Alsenstr. 21       | 26. Weg 220 Nr. 1, Horn                 |
|                        | 27. Bullenhuserdamm 92                  |

**D. Halbhöfentliche Schulen.**

**Das Paulinum**

Ist eine sechsstufige Realschule, deren Schüler ausschliesslich zugleich dort in Pension sind. Jedesmal 12-16 bilden eine Gruppe, die Familie heisst, ein besonderes Haus bewohnt und von einem sogenannten Oberhelfer, einem wissenschaftlich gebildeten Manne, und zwei Helfern, Brüdern des Rauhen Hauses, auch in der schulfreien Zeit beaufsichtigt wird. Die Realschule ist seit 1888 berechtigt, Vorsteher sind der Direktor des Rauhen Hauses Pastor D. Hennig und Dr. Tiede als Unterrichtsleiter. Gegr. wurde das Paulinum von dem Begründer des Rauhen Hauses D. J. H. Wichern im Jahre 1852.

**Stiftungsschule von 1815.**

Vorübergehend Marcusstr. 32/34, Simultane Realschule nebst Vorschule. Nenn Jahres-Kurse. Die Abgangsprüfung berechtigt zum Einjährigendienst. Schulgeld M. 120 in der Vorschule, M. 144 in der Realschule. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden vom 1. Oktober an täglich angenommen. Bestand April 1913: Klassen 16, Lehrer (inkl. Lehrerinnen für die Vorschulklassen) 24, Schüler 710. Direktor Prof. Kutewsky, Sprechstunde 12-1 an jedem Schultage (im Schulhause), Präses des Schul-Vorstandes: Dr. med. Alf. Saenger.

**Talmud Tora.**

(Realschule), Grindelhof 80. Lehr-Anstalt für israelitische Knaben. Sie bezweckt, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntnis auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsgeld entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen Realschulen gewährt ist. Die Schule hat seit 1876 die Berechtigung zur Anstellung von Zeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst. Das Schulgeld wird nach den Erwerbsverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbemittelter Gemeindeglieder erhalten Freistellen. Präses des Schulvorstandes (Bureau Grindelhof 80) ist Abraham Lewandowsky, Direktor Dr. Joseph Goldschmidt, Kassierer Moritz Heiman.

**Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis**

**Lyzeum, Oberlyzeum und realgymnasiale Studienanstalt.**

Die Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis umfassen ein Lyzeum, ein Oberlyzeum, eine Realgymnasiale Studienanstalt und eine Übungsschule.

Das Lyzeum besteht aus einem Oester- und einem Michaeliszuge. Da die Michaelisklassen allmählich eingehen sollen - vorhanden sind noch die Klassen 7 M bis 1 M - so ist bereits ein zweiter Oesterzug im Entstehen begriffen. Die Klassen 10a und 9a bestehen schon.

Für die Schülerinnen, die sich später einem Berufe mit akademischer Vorbildung widmen wollen, ist die Realgymnasiale Studienanstalt bestimmt, die besteht in den beiden Terzian und den beiden Sekundan vorhanden ist. Ostern 1915 wird sie voll ausgebaut sein.

Die Damen, die Lehrerinnen an Lyzeen werden wollen, besuchen das 4klassige Oberlyzeum. Nach 5jährigem Besuche desselben unterziehen sie sich der Reifeprüfung und machen nach einem weiteren praktischen Jahre die Lehramtsprüfung, deren Bestehen sie zur Anstellung an Lyzeen berechtigt.

Alle Prüfungen werden an den Unterrichtsanstalten selbst abgelegt. Die Versetzungs- und Schluss-, bezw. Reifezeugnisse der drei Anstalten haben die gleiche Gültigkeit und gewähren dieselben Berechtigungen wie die Zeugnisse der entsprechenden preussischen Anstalten.

In die unterste Klasse des Lyzeums werden Kinder mit vollständigem sechstem Lebensjahre aufgenommen. Die Aufnahme in die III B des Realgymnasiums setzt die Reife der Klasse 4 des Lyzeums, in die Klasse C des Oberlyzeums die Reife der Klasse I des Lyzeums voraus. Anmeldeformulare, aus denen alles für die Aufnahme Erforderliche zu ersehen ist, sowie Jahresbericht und Schulordnung sind nach vorheriger Anmeldung beim Direkt. oder im Meldezimmer der Anstalten während der Dienststunden erhältlich. Das Schulgeld beträgt für die drei untersten Klassen des Lyzeums 40 M., 45 M., 50 M.; für alle anderen Klassen aller drei Anstalten 60 M. für das Vierjahre.

Für die Zwecke der praktischen Ausbildung der Schülerinnen des Oberlyzeums sind Übungsklassen eingerichtet, in denen nach dem Lehrplane des Lyzeums unterrichtet wird. Das Schulgeld in diesen Übungsklassen beträgt 25 M. für das Vierteljahr.

Die Unterrichtsanstalten, die in diesem Halbjahre von 260 Schülern besucht werden, liegen am Holzdam (Nr. 6). Die Schulgebäude enthalten 85 Klassenzimmer, Aula, Bibliotheken, Lehrmittelsammlungen, Gesangs- und Zeichen-saal, Handarbeitssaal, 2 Turn-säle, Laboratorien, Vortrag-säle und Arbeitszimmer für Physik, Chemie und Biologie, Amtszimmer des Direktors, Räume für Lehrer und Lehrerinnen, Wohnung des Hausverwalters und der Schuldiener.

Direktor der Anstalten ist Professor Dr. Schwenkow. Sprechstunden im Schulgebäude an Schultagen von 12 bis 1 Uhr.

**Israelitische Höhere Mädchenschule (Lyzeum) a. V.**

Zweck: Förderung der religiösen, sittlichen, moralischen und intellektuellen Durchbildung des weiblichen Geschlechts, in einem alle Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Schulhaus durch geprüfte und bewährte tüchtige Lehrkräfte. Unterrichtsleiter: Dr. S. Spitzer, Grindelhof 61. Schriftl.: A. Cohn, Schützenstrasse 80. Vereinslokal: Schulhaus, Bieberstr. 4.

**Die israelitische Töchtereschule.**

Carolinenstr. 85, ist eine 9stufige Mädchenschule der deutsch-israelitischen Gemeinde. Sie gibt eine gründliche, für das bürgerliche Leben möglichst praktische Vorbereitung. In der Schule wird ausser in den gewöhnlichen Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinennähen Unterricht erteilt. Seit dem 1. April 1910 ist der Haushaltungsunterricht eingeführt. Das Schulgeld beträgt 100 M. jährlich, doch kann es mit Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse der Eltern ermässigt werden. Kinder unbemittelter Gemeindeglieder erhalten Freistellen. Am 1. April 1911 zählte die Anstalt 400 Schülerinnen, die in 16 Klassen von 24 Lehrkräften unterrichtet wurden. Präses des Schulvorstandes: Alfred Levy, Schulvorsteherin (pädagogische Leitung): Frau M. Marcus. Sprechst. im Sommerhalbjahr, ausser Freitags täglich von 1-2, Sonnt. von 8-10; im Winterhalbjahr, ausser Freit. täglich von 2-8, Sonntage von 9-11.

**Die Schule des Paulenstifts (Lyzeum)**

Bilaustrasse Nr. 20, ist eine anerkannte rehnstufige höhere Mädchenschule (Lyzeum) mit 20 Klassen. Im Schuljahre 1912/13 wurde die Schule durchschnittlich von 865 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld beträgt für die drei Unterklassen 36 M., für die drei Mittelklassen 42 M., für die vier Oberklassen 48 M. vierteljährlich; Preisermässigungen, ganzz. oder halbe Freistellen werden in der Regel nur guten Schülerinnen der Mittel- und Oberklassen gewährt, die den Vater verloren haben, oder deren Eltern durch Unglücksfälle verarmt sind. Mit der Schule sind verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen, wie die Suppenanstalt, die Ferienstiftung (Olgaheim), die Anna Wohlwillstiftung für Freistellen, die Emma Reestiftung für die Fortbildung von Schülerinnen u. Lehrerinnen und die Pensionsanstalt für Lehrerinnen verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Senator Aug. Jattmann, Vorsitzender; Dr. C. Albrecht, Schriftführer; Dr. Carl Meichler, Kassenführer; Schulrat Prof. Dr. Schober, Prof. Dr. Simmonds, Prof. Dr. A. Thier; Frau Präses Engel, Frau C. Hinrichsen, Frä. Marie Kortmann, Frau Senator Sander, Frä. Anna Wohlwill, Frä. A. Wolfson, Frä. H. Glimzer, Direktorin der Schule. Die Direktorin ist täglich von 12-1 Uhr (im Sommerhalbjahr 11-12 Uhr) in der Schule zu sprechen. Bankkonto Vereinsbank für Schulgeldzahlungen Norddeutsche Bank.

**Realgymnasium für Mädchen.**

gegründet Ostern 1901 von dem Hamburger Verein zur Förderung von Frauenbildung und Frauensstudium. Schulhaus Besenbinderhof 29. Zweck der Klassen für die drei Mittelklassen in einem 6 jährigen Lehrgang die zur Ablegung des Abiturientenexamens an einem Realgymnasium nötigen Kenntnisse zu übermitteln; b) jungen Mädchen eine Ausbildung zu geben, die der auf den Knaben-Realgymnasien gleichwertig ist. Die Schülerinnen müssen für die Aufnahme in die unterste Klasse das 14. Lebensjahr erreicht haben und sich einer Prüfung unterziehen.

6 Klassen: von Untertertia bis Oberprima. Das erste Abiturienten-Examen hat Ostern 1906 stattgefunden. Unterrichts-fächer: die des Realgymnasiums. Auskunft erteilen: der Leiter der Klassen: Prof. Dr. Weandt, Wangelstr. 9, und Frau Oberlehrer Meisner.

**Emilie Wüstenfeld-Schule (Lyzeum)**

Rentzelstr. 72. (10 aufsteigende und 9 Parallelklassen). Die Anstalt zählt in 19 Klassen eine Gesamtzahl von 600 Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt 144 M. für die Unterstufe, 168 M. für die Mittelstufe, 192 M. für die Oberstufe. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Frau Anna Bretschneider, Frä. Anna Wohlwill, Frä. Bertha Itzko, Dir. der Schule; Senator Aug. Jattmann, Vorsitzender, Dr. W. Brückmann, Schriftführer, Direktor Dr. Kraepelin, Physikus Dr. Sieveking, Direktor Professor R. Meyer, Schulinspektor Dr. Schober, Edmund Siemers, Otto Wolf, Kassenführer. Sprechstunden der Direktorin im Schulhause im Sommer an den Wochentagen v. 12-1, im Winter v. 1-2.

St. Ansohar-Mädchenschule

Höhere Mädchenschule (10 Kl.)
Im 9. und 10. Schuljahr kaufmännischer Haushaltungsunterricht. Vorbereitung für die Seminaufnahmepflicht. Schulgeld für die beiden untersten Klassen M. 80.-, für die Mittelstufe M. 100.- und für die Oberstufe M. 120.- pr. a. Anmeldungen bei der Vorsteherin Frä. Juliana Lüding, Ancharplatz 10/12, Hp., im Sommer 12-14, im Winter 1-3 Uhr, ausserdem Dienstags 6-7 Uhr.

Elise Averdick-Lyzeum und -Oberlyzeum des Vereins für christliche Privatseminare.

(Wartau 18/15.)
Das Ostern 1909 gegründete Lyzeum dient nach Anlehnung der Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen vom 13. August 1906 der Weiterbildung der allgemeinen Frauenbildung und umfasst: 1) ein staatlich anerkanntes höheres Lehrerinnenseminar, welches in einem wissenschaftlichen Kursus von 3 Jahren und einem praktischen einjährigen Kursus die volle Lehrerbildung für die Befähigung zum Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen bietet und mit den vor der eigenen staatlich anerkannten Prüfungskommission abzulegenden wissenschaftlichen und Lehramtsprüfungen abschließt. Diese Lehrbefähigung schließt diejenige für Volksschulen ein. Aufnahmebedingung: Ab-ovierung einer 10-klassigen höheren Mädchenschule oder Besuchen einer Aufnahmeprüfung. Für nicht genügend vorbereitete Schülerinnen dient eine Vorbereitungsstufe mit dem Lehrplan der 1. Klasse einer 10-klassigen höheren Mädchenschule. 2) Frauenschulklassen in zwei Jahrgängen, welche Damen, die eine höhere Mädchenschule absolviert haben, durch wahrfreie Teilnahme an sämtlichen wissenschaftlichen Lehrstunden und durch Unterricht in Gesundheitslehre und Kinderpflege, in Volkswirtschaft, Bürger- und Gesetzeskunde, in Hauswirtschaft, Vermögensverwaltung und Kunstpflege eine so umfassende Bildung geben wollen, dass die jungen Mädchen in Haus- und Gemeinde auf allen sozialen Arbeitsgebieten der Frau zur verantwortlichen Mitarbeit befähigt sind. Die Teilnahme an den Vorlesungen im Hospitalkursus quartalsweise gestattet. Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10-klassigen höheren Mädchenschule. 3) Das staatlich anerkannte Elise Averdick-Lyzeum ist eine 10-klassige höhere Mädchenschule, die mit sämtlichen 10 Klassen Ostern 1912 in dem neuen Schulgebäude Wartau 15 eröffnet worden ist. Den neuen statutenmäßigen Bestimmungen entsprechend wird der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern der Mittel- und Oberstufe größtenteils von akademisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen erteilt, während die technischen Fächer in den Händen besonderer Lehrkräfte liegen. Der Gesamtkörper der genannten drei Anstalten umfasst 56 Lehrkräfte und steht unter der Leitung von Frä. Oberlehrerin C. Gläsa (Sprechstunden Mont., Mittw. u. Freit., im Sommer v. 2-8, im Winter 3-4 Uhr im Lyzeum, Wartau 15). Durch die Angliederung der Elise Averdick-Schule an das Oberlyzeum stehen den Schülerinnen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, zwei Wege zur weiteren Ausbildung offen: 1) der Berufsweg im höheren Lehrerinnenseminar, der mit dem wissenschaftlichen Abschlussexamen und der Lehrerinnenprüfung auch die Berechtigung zur Immatrikulation an allen preussischen Universitäten nach Maßgabe der vom Kultusminister erlassenen Verfügungen gewährt; 2) der Weg einer umfassenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Weiterbildung in theoretischer und praktischer Beziehung auf der hochschulartig eingerichteten Frauen-Schule. Über beide Bildungswege orientieren Sonderprospekte. Das Kuratorium des gesamten Lyzeums besteht aus: Prof. Dr. Hoppe, Vors.; Oberlehrerin C. Gläsa, Vorsteherin; Pastor M. Gläse, Schriftführer; W. Amstnek, Kassensührer; Oberlehrer Dr. Gläse; Pastor Hahn; Pastor Reimers; Pastor E. Remel; Pastor Siebel; Frau W. Amstnek; Frau Pastor Grünig; Frau H. v. Merck; Frä. J. Merck; Frä. O. Merck; Frau H. v. Schröder.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Höhere Knabenschule. Realschule und Progymnasium mit Vorschule, Alsterstr. 3. Anmeldung an den Leiter der Anstalt Dr. Grawe, Mühlendamm 26. Das Schuljahr beginnt, wie auch in den folgenden kath. Schulen, am 1. April.
2. Höhere Mädchenschule (Lyzeum), am Holzdam 18. Anmeldungen an die Leiterin Frä. E. Wiemann, Holzdam 18.
3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25. - Anmeldungen nehmen Lehrer Ziel und Schwester M. Sittina entgegen.
4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in St. Georg Danzigerstr. 60. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wiemker und Schwester Arsenia daselbst.
5. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Elmblütel. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Bodmann und Schwester Mercedes, am Wehler 29.
6. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Grewe und Schwester Josepha Bullenbuserdamm 85.
7. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen für Knaben, Hauptlehrer Hendrich, Elekstrasse 38, für Mädchen, Schwester M. Regina. Gemeindeschulen für Knaben und Mädchen in Winterhude. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Freericks.

E. Privatschulen.

Näheres Abschnitt I und III, siehe Inhaltsverzeichnis.

F. Staatliches Fach- und Fortbildungsschulwesen. Staatliches Gewerbeschulwesen.

(Siehe auch Abschnitt I und II, sowie Inhaltsverzeichnis.)

Gewerbeschulwesen.

Das Gewerbeschulwesen umfasst gegenwärtig folgende Anstalten:
I. Hauptgewerbeschule Tagesgewerbeschule und Wagenbauschule (Direktor Prof. Wekwerth, Sprechstunden abends 6-7 Uhr und an Sonntagen vormittags von 9-11 Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinhorplatz, I. Stock, Zimmer 24.
II. Gewerbeschulen Bismarckstrasse etc. (Schulinspektor Kastan, Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags nachmittags von 12-20 Uhr.) Rödingsmarkt 83 III. Stock, Zimmer 209.
a) Bismarckstrasse 83, Leiter: Erster Lehrer J. Dorn
b) Holstenwall 14, „ „ Rektor J. Siems
c) Knauerstrasse 22, „ „ Erster Lehrer O. Petersen
d) Ludwigstrasse 9, „ „ Rektor A. Voss
e) Oberaltenallee 78a, „ „ Erster Lehrer E. Günther
f) Schellingstrasse 30, „ „ R. Göhring
g) Schillerstrasse 31, „ „ Rektor J. Studt
h) Sellenstrasse 49, „ „ Erster Lehrer J. Runge
i) Sörenstrasse 16, „ „ Rektor F. Falcke
j) Torquiststrasse 19a, „ „ W. Böhlting
III. Kaufmännische Fortbildungsschulen (Schulinspektor Kastan, Sprechstunden wie unter II)
a) A B C-Strasse 40, Leiter: Rektor O. Fabian
b) Bachstrasse 94, „ „ J. Bull
c) Holstenwall 17, „ „ E. Johannsen

d) Nagelsweg 71, Lehrer: Rektor C. Penkert
e) Pann- 37, „ „ A. Pflu
f) Spitalerstrasse 6, „ „ J. Uderstadt
g) Torquiststrasse 19, „ „ H. Wiese
h) Wallstrasse 22, „ „ Erster Lehrer F. Schmidt

IV. Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbedienstete (Schulinspektor Kastan, Sprechstunden wie unter II)
a) Bäckerbreitweg 72, Leiter: Rektor J. Spiering
b) Koppel 98, „ „ K. Kleinhans
V. Kunstgewerbeschule (Direktor Prof. Meyer, Sprechstunden nachmittags von 12-1 Uhr) Spaldingstrasse 91
VI. Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbauabteilung (Direktor Prof. Thiele, Sprechstunden nachmittags von 11-12 Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinhorplatz, II. Stock, Zimmer 18
VII. Technische Staatlichanstalten.
1) Höhere Schiffbauschule (Handels- und Kriegsschiffbau),
2) Höhere Schiffsmaschinenbauschule (Handels- und Kriegsschiffsmaschinenbau),
3) Höhere Schule für Elektrotechnik (Starkstrom und Schwachstromtechnik),
4) Höhere Maschinenbauschule,
5) Schiffingenieursschule. (Direktor Prof. Zopke, Sprechstunden: Nachmittags von 12-1 Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinhorplatz, I. Stock, Zimmer 23.
VIII. Technisches Vorlesungswesen.
5) Schiffingenieursschule. (Direktor Prof. Zopke, Sprechstunden: Nachmittags von 12-1 Uhr) Schul- und Museumsgebäude am Steinhorplatz, I. Stock, Zimmer 23.
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hauptgewerbeschule.

Die Hauptgewerbeschule am Steinhorplatz will Lehrlingen und Gehilfen die Möglichkeit bieten, sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit nützliche Kenntnisse zu erwerben.

Der Unterricht ist auf beruflicher Grundlage ausgestattet. Es lassen sich drei Gruppen unterscheiden:

- 1. die Unterrichtskurse für Gehilfen und Lehrlinge mit vollkommen freiwilligen Schulbesuchen, die Abends und Sonntags stattfinden
2. die Fachschulen für Lehrlinge mit Innungszwang, deren Unterricht in die Tagesstunden fällt,
3. die Zeichenklassen für Schulknaben, denen hier Gelegenheit geboten wird, einen für Gewerbe und Technik vorbereitenden Unterricht in gebundenem und freiem Handzeichnen zu genießen.

Das Schulgeld beträgt für die Lehrlings- und Gehilfenklassen der Gruppen I und 2 halbjährlich M. 10.-, für die Knabenklassen (Gruppe 3) halbjährlich M. 6.-. Nähere Auskunft erteilt der Direktor Professor Wekwerth.

Tagesgewerbeschule.

Die Tagesgewerbeschule bietet nicht mehr schulpflichtigen jungen Leuten, namentlich solchen, die vor der Berufswahl stehen, die Gelegenheit, sich für Gewerbe und Technik wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten im Zeichnen anzueignen. Voller Tagesbetrieb in zwei aufsteigenden Halbjahresklassen. Schulgeld M. 24.- halbjährlich. Meldungen am Steinhorplatz. Auskunft erteilt Direktor Professor Wekwerth.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg.

Die Schule bezweckt die theoretische und zeichnerische Ausbildung von Stellmachern, Wagenmiedern und Wagenbautechnikern. Sie umfasst zwei aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Bei der Aufnahme haben die Schüler eine genügende praktische Vorbildung nachzuweisen. Die Oberklasse schließt mit einer Abgangsprüfung ab. Die Schule ist die einzige auf dem ganzen deutschredenden Gebiete, welche in vollem Tagesunterricht einen allen Wichtigen des Wagenbaues umfassenden Unterricht gewährt. Sie besitzt eine grosse Sammlung von Konstruktionsmodellen und verfolgt ihren Lehrgang nach eigener Unterrichtsmethode. - Schulgeld für Inländer Mk. 60.-, für Ausländer Mk. 100.- halbjährlich. Nähere Auskunft durch die Direktion im Gewerbeschulgebäude am Steinhorplatz.

Staatliche Gewerbeschulen.

Die staatlichen Gewerbeschulen sind untergebracht in den Volksschulgebäuden Bismarckstrasse 83 (Erster Lehrer J. Dorn), Holstenwall 14 (Erster Lehrer Rektor J. Siems), Knauerstr. 22 (Erster Lehrer Rektor W. Böhlting), Ludwigstr. 9 (Erster Lehrer Rektor A. Voss), Oberaltenallee 78a (Erster Lehrer E. Günther), Schellingstr. 30 (Erster Lehrer R. Göhring), Schillerstr. 31 (Erster Lehrer Rektor J. Studt), Sellenstr. 49 (Erster Lehrer J. Runge), Sörensw. 16 (Erster Lehrer Rektor F. Falcke).

Der Unterricht umfasst Deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, geometrische Formenlehre, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen und Projektionslehre, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer, Elektrotechniker, Seilfabriker und Sägelmacher. Unterrichtszeit: Sonntags vormittags von 8 bis 12 Uhr, wochentags abends von 7 bis 9 Uhr.
In den Schulen Bismarckstr. 83, Ludwigstrasse 9, Oberaltenallee 78a und Sörensw. 16 sind Abteilungen der auf Innungszwang bezüglichen Fachschule für Schlosser untergebracht (Unterrichtszeit: Sonntags 8 bis 12 Uhr, wochentags 6 bis 8 Uhr), in der Schule Holstenwall 14 befindet sich die Lehrlingsfachschule der Klempner und verwandten Gewerbe, der auch die Kupferschmiedefachschule angegliedert ist. (Unterrichtszeit: Sonntags 8 bis 12 Uhr, wochentags 8 bis 7 Uhr.
In allen Gewerbeschulen befinden sich Knabenabteilungen für Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen und Projektionslehre (Unterrichtszeit: Nachmittags von 6 bis 7 Uhr).
Das Winterhalbjahr währt von Mitte Oktober bis Ende März, das Sommerhalbjahr von Mitte April bis Ende September.
Anmeldungen werden in oben genannten Schulgebäuden Mitte September bzw. Mitte März abends von 6 bis 8 Uhr entgegen genommen.
Das bei der Aufnahme zu entrichtende Schulgeld beträgt für die Abend- und Sonntagsklassen halbjährlich M. 10.-, für die Knabenabteilungen halbjährlich M. 6.-. Nachweislich Unbemittelten kann es ganz oder zum Teil erlassen werden.

Staatliche kaufmännische Fortbildungsschulen.

Die kaufmännischen Fortbildungsschulen unterstehen der Verwaltung des Gewerbeschulwesens. Der Unterricht der kaufmännischen Fortbildungsschulen umfasst zunächst Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Dänisch, Schreiben, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, kaufmännische Korrespondenz, Stenographie, stenographische Übungen und Handelslehre und wird in der Folge je nach Bedarf auch noch auf andere Lehrfächer ausgedehnt werden. Am Englischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen können nur die Schüler teilnehmen, die im Deutschen schon die nötige Sicherheit erlangt haben, ebenso an der Buchführung und Korrespondenz nur solche, die im Deutschen und Rechnen hinreichend geschult sind und eine gute Handschrift besitzen. Ausserdem bestehen Knabenabteilungen für Französisch (Unterrichtszeit zweimal wöchentlich von 6-7 Uhr).

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.



d) sich für eine nützliche Tätigkeit im Hause anzubilden; e) ihren Geschmack und Kunstsinne durch Zeichen- und kunstgewerbliche Arbeiten zu bilden.

- Die zu diesem Zwecke eingerichteten Schulen und Kurse sind: 1. Fortbildungsschule; 2. Handelsschule und Höhere Handelsschule; 3. Bildungsanstalt für Lehrerinnen von Kindergärten, Kindergärtnerinnen, bezw. Erziehungshelferinnen, Hortlehrerinnen und Kinderpflgerinnen, mit Kindergarten; 4. Kurse für künstlerische Ausbildung im Zeichnen und in angewandter Kunst; 5. Ausbildungsanstalt für Zeichenlehrerinnen; 6. Kurs in Handfertigkeit und Zeichnen für schulpflichtige Mädchen; 7. Handarbeitskurse für schulpflichtige Mädchen (zugleich Übungskurse für die künftigen Handarbeitslehrerinnen); 8. Kurs in Kunsthandarbeiten und Kunstweben; 9. Ausbildungsanstalt für Handarbeitslehrerinnen; 10. Praktische Kurse (Handarbeit, Maschineweber, Wäschezuschnitten, Wäsche-anfertigung, Schneidern, Putzmaschinen, Waschen, Plätten); 11. Kochschule verbunden mit einer Speiseanstalt; 12. Haushaltungs-Fortbildungsschule, praktische Frauenschule; 13. Ausbildungskurs für Hausbeamteninnen; 14. Fachgewerblicher Kurs zur Ausbildung von Schneiderinnen.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie zu jeder näheren Auskunft ist Frau Paula Oakes, die Direktorin der Anstalt, in der Brennerstr. 77, I. Stock, Zimmer 11 mit Ausnahme der Ferien jeden Montag, Mittwoch und Freitag, im Sommerhalbjahr von 12-1 Uhr, im Winterhalbjahr von 1-2 Uhr zu sprechen. Der Unterricht beginnt in dem Kurs für Zeichenlehrerinnen Anfang April, in der Fortbildungsschule, in den Kursen für Handarbeitslehrerinnen, für Kindergärtnerinnen und Kinderpflgerinnen, für Schülerinnen der Haushaltungs-Fortbildungsschule Anfang April und Oktober, in allen übrigen Unterrichtsabteilungen Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen: Ehrenmitglied: Schulrat Professor Dr. A. Stuhlmann. Ordentliche Mitglieder: erster Vors: Generalkonsul F. W. Kempff, zweiter Vors: Prof. K. B. Thiele, Direktor der Baugewerkschule, Schatzmeister: Oberbürgermeister a. D. Rauch, Schriftführer: Dr. jur. R. Kück, Prof. Dr. Thoma, Schulrat f. d. Gewerbeschulwesen, Frau A. Bretschneider, Frau Notar E. Gabory, Fräulein Glitzer, Direktorin d. Schule d. Paulsenstifts, Frau Oberbürgermeister Rauch, Frau Dr. Schütte, Frau Paula Oakes, Direktorin der Gewerbeschule für Mädchen.

Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen.

Wallstr. 82. Leiterin: Fräulein Christine Vollbrecht. Sprechzeit Montag, Mittwoch, Donnerstag 1-2 Uhr nachm. Koch- und Haushaltungskurse für junge Mädchen gebildeter Stände. Ausbildung zur Hausbeamtin, Hauswirtschaftl. Fortbildungskurse für Töchter aller Stände. Lehrzeit 1-1 Jahr. Pensionat zur Aufnahme von Schülerinnen des Seminars und anderer Ausbildungskurse.

J. Handelsschulen

(siehe Abschnitt III unter Lehrinstituten).

K. Sonstige Lehranstalten.

Conservatorium der Musik zu Hamburg.

(Gegründet von Julius v. Bernuth am 1. Oktober 1873).

Direktorium: Prof. Dr. Rich. Barth u. Paul von Bernuth.

Rothenbaumchanssee 44, ☎ 36.

Unterrichtsstunden von 9-7. Sprechst. des Prof. Dr. Rich. Barth, Montag, Mittwoch, Freitag und im März und September täglich von 1-2 im Conservatorium, Sonntags von 11-12 Schlußstr. 22, II.

Fachschule des Vereines Hamburgischer Verwaltungsbeamten, e. V.

Zweck: Vermehrung und Vertiefung der Bildung der Hamburgischen Verwaltungsbeamten. Vorbereitung auf die Fachprüfungen, Sprachkurse. Abhaltung von Vorträgen über allgemein interessierende Themen aus dem Gebiete der Verwaltung. Exkursionen, Besichtigung grosser Fabrikabzweigs- und Betriebsverwaltungsanstalten. Geschäftsstelle: Feldstr. 36, P.

Vereinigte Fröbelkindergärten (früher Bürger-Kindergärten), siehe unter Jugendwohl.

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Holstenwall 16. Ausbildung zu Kindergärtnerinnen in 1 1/2-jährigem Kursus. Lehrgegenstände: „Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Sprache (Sprachgeschichte, Aufsatz, Lektüre), Fremdsprachen, Gesang, Zeichnen, Tanzen, Handarbeiten und Maschineweber, Fremdsprachen, Gesang. Lektionen (Abendstunden) verteilt. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den 8 eigenen Kindergärten der Vereinigung in praktischer Tätigkeit und erhalten beim Abgang den Befähigungsnachweis, ev. auch für die selbständige Führung eines Kindergartens. Honorar ohne fremdsprachlichen Unterricht M. 20.-, mit einer fremden Sprache M. 30.- vierteljährlich. Näheres über die Aufnahme junger Mädchen in das Seminar für Kindergärtnerinnen: Holstenwall 16 und bei Herrn G. Hoffmann, Eppendorferweg 131, II. Sprechst. Sonnabends 4-6 Uhr nachm.

Die Bildungs-Anstalt des Hamburger Fröbelvereins.

„Fröbelhaus“, Bundesstr. 41. Der im Jahre 1860 von Frau Johanna Goldschmidt gegründete Hamburger Fröbelverein hat den Zweck das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu vertreten. Er unterhält zur Erreichung dieses Zweckes eine Bildungsanstalt, Bundesstr. 41, zwei Bürgerkindergärten: Bundesstrasse 41 und Mittelstr. 56, sowie einen Volkskindergarten, Wrangelstr. 30. Die Bildungsanstalt umfasst 2 Kurse: einen 1 1/2-jährigen zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und einen 1-jährigen zur Ausbildung von Kinderpflgerinnen. Über die Aufnahme entscheidet Vorbildung und Alter. Der Unterricht umfasst: Allgemeine Erziehungslehre, Fröbel'sche Erziehungslehre, Beschäftigungslehre, Kindersprache, Geschichte der Pädagogik, Kultur- und Naturkunde, Gesundheitslehre, Hauslehre, Kranken- und Sänglingspflege, Theorie, Praxis des Elementarunterrichts, Gesang, Zeichnen, Bewegungsspiele, Schneidern, Handarbeiten und Anleitung in häuslicher Beschäftigung. In Kursus 2 findet eine Beschränkung theoretischer Fächer statt.

Die praktische Anleitung erfolgt ausser in den obengenannten Kindergärten in der 1. Warteschule, der Pöseldorfer Warteschule, der Gross-Borsteler Warteschule, in 2 Krippen, dem Altonaer Kinderhospital und drei Horten. Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anmeldungen und sonstige Anfragen sind an die Vorsteherin des Fröbelhauses Fräulein Clara Rosenhagen zu richten. Sprechstunden derselben an allen Schultagen, ausser Montags 12-1 Uhr, Bundesstr. 41. Der Vorstand des Fröbelvereins besteht gegenwärtig aus folgenden Herren und Damen:

Pastor Dr. J. Müller, Vorsitzender; Schulinspektor Hansensfelder, stellvert. Vorsitzender; Direktor Prof. Dr. Lepsius, Schriftf.; Ludw. Koopmann, Schatzmeister; Rob. Wahmann; Konsul Heldmann, Frau de Lemos, Frau Major Bentler, Frau Dr. Mittelstrass, Frau Else Faber, Frau Dr. Werburg, Frau Dr. Pils und Fräulein Martha Hubbe.

Predigerseminar der deutschen Baptisten,

Rennbahnstr. 119

Theologische Lehrer: Prediger A. Hess, Prediger E. Müller, Prediger C. Neuschäfer und Prediger J. Janssen. Sekretär der Schulkommission: Prediger C. Schneider, Kassierer: Kaufmann G. Braun, Hausverwalter: Rentier E. A. Hamann.

Die deutsche Seemannsschule

zu Finkenwärder (früher Waltersdorf) seit März 1913 in einem neuerbauten Heim, wurde 1862 von Hamburger Reedern gegründet und steht unter der Oberleitung eines Kuratoriums. Der Seemannsschule ist die Aufgabe gestellt, Knaben, die sich der Offizierslaufbahn in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Nur stützlich unbescholtene und gesunde Knaben, die eine volle Seeharfe und ein zweifelhloses Farbenunterscheidungsvermögen besitzen, finden Aufnahme. Sie dürfen nicht unter 14½ und nicht über 17 Jahre alt sein. Als Schulbildung wird mindestens der abgeschlossene Besuch einer Volksschule verlangt. Der Lehrkurs umfasst eine Zeitdauer von einem halben Jahr, auf besonderen Wunsch der Eltern kann er länger ausgedehnt werden. Aufnahme findet statt Anfang April, Juni, August, Oktober, Dezember und Februar.

Die Knaben werden seemannsich erzogen und tragen eine kadettenähnliche Uniform. Für den Unterricht besitzt das Institut ausser dem Takelboden und tische Unterricht besteht in Mathematik, Deutsch, Englisch und Geographie. Aufnahme-Bedingungen sind von der Direktion zu erhalten. Kuratorium: Arnold Amstuck, Vorsitzender, Alfred O'Swald, stellvert. Vorsitzender; Generaldirektor Ballin, Lothar Bohlen, Schatzmeister; Dr. Roberto Kück, C. H. Mathies. Der technische Leiter und Direktor der Schule ist der frühere Schiffskapitän E. Lahrsen.

Das Raue Haus

(Horn). Vors. des Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Schröder, Kassierer: F. G. Hubbe, Vorsteher: Pastor Dr. Mari. Hennig, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Die Kinderanstalt (Volksschule), 2. die Lehrlingsanstalt, a. Handwerkerabteilung, b. Landwirtschaftliche Abteilung, 3. Das Pantheon (Realschule), 4. die Brüderanstalt, 5. die Buchhandlung (Agentur) des Rauhen Hauses nebst Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gansemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann gestattet.

Theater und Musik.

Hamburger Stadttheater, verbunden mit dem Stadttheater in Altona.

(Hamburger Stadttheater eröffnet 8. Mai 1827, Altonaer Stadttheater eröffnet 20. September 1876.) Eigentümer, in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft. Präses des Verwaltungsrates Bürgermeister W. O'Swald. In Altona: Gesellschaft des Dr. Hans Loewenfeld, Mittelweg 119, II.

Direktion: Dr. Hans Loewenfeld. — Gesamtleitung der Oper und des Schauspiels: Direktor Dr. Hans Loewenfeld. — Stellvertreter: Siegfried Jenke, zugleich Oberregisseur. — Stellvertreter in Verwaltungsangelegenheiten: Ludwig Meyer.

Oper: Erster Dirigent und künstlerischer Beirat der Direktion: Felix von Weingartner. — Erste Kapellmeister: Selmar Meyrowitz, Dr. Ludw. Kaiser, Carl Gotthardt. — Kapellmeister und Chordirektor: Josef Wolf. — Dirigent der Bühnenmusik: Dr. Carl Riedel. — Regisseur der Oper: Josef Trummer.

Herren: Heldenrollen: Heinr. Hensel, Kgl. Kammerorgan; Carl Günther, Francis Maclelland. — Lyrische Tenöre: Otto Marack, Carl Ziegler, Lyrische und Spieltenöre: Paul Schwarz, Fritz Nied, Peter Kreuder, Carl Rodemann. — Erste Baritonpartien: Carl Armster, Willy Biers, Bennet Chailis. — Lyrische und Spielbaritonisten: Emmerich Schreiner, Theo Henser. — Bass- und Bassbaritonpartien: Max Löhning, Theod. Lattermann, Emil Staudenmeyer, Eugen Schanzer, Max Aschner.

Damen: Hochdramatischer Sopran: Fr. Theo Drill-Oridge. — Jugendlich dramatischer Sopran: Frau Kammerorganerin Katharina Fleischer-Edel. — Dramatische und kolorierte Partien: Frau Martha Winteritz-Dorda. — Koloratur-sopran: Fr. Hedwig Francillo-Kaufmann, Fr. Edith Osborn. — Opernsoubretten: Frau Elisabeth Schumann-Puritz, Fr. Tilly Jansen. — I. Sopran: Fr. Lucille Marcel-Walngartner, Fr. Florence Easton, Fr. Louise Lehmann. — Jugendliche Sopranen: Fr. Paula Floch, Fr. Loto Lehmann, Fr. Vera Pawlowska. — Jugendliche Sängerinnen: Marie Cavan, Klara Hansen, Fern. Hoffmeister, Erna Lange, Magda Schmidt. — I. Altistin: Frau Ottilie Metzger. — Alt- und Spielaltistinnen: Fr. Bertha von Martinowska, Fr. Paula Urbacek, Fr. Annemarie Birkenström.

Der Opernchor besteht aus 70 Herren und Damen. Schauspiel: Regisseure: Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Walter Brüggemann, Willy Wilhelm.

Herren: Held und Liebhaber: Friedrich Taeger. — Jugendliche Helden und Liebhaber: Ewald Bach, Paul Krohmann. — Charakterrollen: Arthur Wehrlin, Ernst Wehlan. — Heldenvater: Otto Eppens. — Vater und Charakterrollen: Paul Bach, Emil Chony. — Bonvivants und jugendliche Rollen: Alfred Haase, Walter Brüggemann. — Komische Rollen und Komische Charakterrollen: Ludwig Aspitz, Willy Wilhelm. — Chargen: Paul Geissler, Carl Loré, Alfred Sassen, Danny Brühl, Carl Kolkwitz, Otto Brandes.

Damen: Liebhaberin und Heldin: Fr. Ottilie Nesper. — Liebhaberin und Salondame: Fr. Gertrud de Lalsky. — Sentimentale und jugendliche Liebhaberin: Fr. Marg. Conrad, Fr. Marie Perron. — Naive Liebhaberin und jugendliche Salondamen: Fr. Wally v. Küstenfeld, Fr. Erika Nymgaw. — Anstandsdame und Mutter: Frau Grete Gerlich-Hertwig. — Mütter und komische Rollen: Frau Lina Bach-Bendel, Frau Gusti Gude-Brandt. — Liebhaberin und Chargen: Frau Philippine Gartner, Fr. Minna Cavally, Fr. Gertrud Brandeck, Fr. Lona Schmidt.

Ballet: Ballettmeister: Alfred Oehlschläger, zugleich I. Solotänzer. — I. Solotänzerin: Frau Edwiga Gantenberg. — Solotänzerin: Fr. Marta Eulenberg. Solotänzer: Felix Rodemann, A. Oehlschläger jun.

20 Tänzerinnen und die Elvinnen der Ballettschule.

Orchester: Konzertmeister: B. Buchbinder, A. Petersen, A. Brühl, 85 engagierte Musiker.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 18.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt